Kleine Zeitung
Mittwoch, 21. Oktober 2026





Der Verein Art Mine setzte KI ein, um Utopien für Trofaiach zu entwickeln. Rechts: So könnte das „Wahrzeichen" von Trofaiach-West laut KI einmal aussehen ART MINE (2)

Utopien durch KI für Trofaiach

Der Verein Art Mine zeigt morgen in einer Ausstellung Zukunftsvisionen für Trofaiach.

Von Andreas Schöberl-Negishi

Intensiv begrünte Fassaden und Dächer, entsiegelte Flächen entlang der Straßen als Begegnungszonen, viel Wasser ringsum. Das Bild aus der Feder der Künstlichen Intelligenz, das sie von der Stadt Trofaiach gezeichnet hat, ist als Zukunftsszenario realistisch. Auch die kleinen, wendigen Elektrofahrzeuge, die Fahrräder und vielen Fußgänger passen ins Bild.

Den futuristischen Touch bringen auch nicht die Drohnen, die den Himmel bevölkern. Aber beim Anblick der einen oder anderen „fliegenden Untertasse" weiß man: Der Blick, den der Trofaiacher Verein Art Mine in die kommenden Jahrzehnte wirft, ist noch von Fantasie und deren unerschöpflichen Möglichkeiten getragen.

Morgen eröffnet Art Mine die dritte Pop-up-Galerie in der Auslage der Firma Pacher am Hauptplatz 4. Sie ist von 18 bis 20 Uhr zu sehen. Der Besuch ist kostenlos, eine Anmeldung nicht nötig. „Sie zeigt historische Fotografien von Trofaiach, die mit KI in Bewegung versetzt wurden, und wagt zugleich einen Blick in die Zukunft der Stadt", erzählt Michael Doyle-Domian, Geschäftsführer des Vereins Art Mine.

Eine multimediale Installation steht im Mittelpunkt, die historische Aufnahmen mithilfe Künstlicher Intelligenz zu neuem Leben erweckt: „Schwarz-Weiß-Fotografien beginnen sich zu bewegen und geben einen Einblick ins Trofaiach vergangener Jahrzehnte", so Doyle-Domian. Gleichzeitig bekommen die Besucher der Ausstellung auch ein Trofaiach der Zukunft vor Augen geführt.



Michael Doyle-Domian KK

Die Fragestellung war, wie die Stadt in 100 Jahren aussehen könnte. „Wie werden wir leben? Wie könnte die Umwelt aussehen? Wie könnte sich das Stadtbild verändern?": Mit diesen und weiteren Fragen hat man die Künstliche Intelligenz beschäftigt. „Die Bilder verstehen sich nicht als Vorhersagen, sondern sollen dazu anregen, über die Zukunft Trofaiachs nachzudenken."

Die Ausstellung setze sich gezielt mit der zunehmenden Bedeutung Künstlicher Intelligenz im Alltag der Menschen auseinander, erklärt Doyle-Domian: „KI ist längst nicht mehr nur ein technisches Werkzeug. Sie verändert zunehmend die Entstehung von Informationen und Bildern und beeinflusst so unsere Vorstellung von Vergangenheit und Zukunft." Zur Vorbereitung der Ausstellung sei man durch die Stadt gegangen und habe Fotos von verschiedenen Plätzen und Örtlichkeiten angefertigt: „Dann haben wir die Künstliche Intelligenz mit entsprechenden ‚Prompts' gefüttert. Sie sollte Utopien und Dystopien erstellen. In der Ausstellung zeigen wir allerdings nur die utopischen Ergebnisse, weil wir den positiven Ansatz bevorzugen."

Neben die von der KI erstellten Zukunftsvisionen werden bei der Ausstellung die „Prompts" – also quasi die Parameter, die die menschlichen Macher der Ausstellung vorgegeben haben – genau ausgeschildert. Außerdem gibt es Ergebnisse, bei denen die KI als Künstler verschiedener Stilrichtungen und Epochen bemüht wurde. Ein Trofaiach-Chatbot, der mittels QR-Code am Handy angesteuert werden kann, ergänzt das futuristische Erlebnis.